



Wienerisches
DIARIUM.



Mit Ihrer Römisch-Kaiserl., auch zu Ungarn, und Böhmen Königl. Maj. Freyheit.

In dem neuen Michaeler-Haus / bey Job. Peter v. Ghelen

Aus Turkey.

Pera Vorstadt von Constantino-
pel 15. Sept.

Aus Turkey. Dieses hat der Römisch-Kaiserli-
Internuntius Herr von Bentler seinen
öffentlichen Einzug alhier gehalten.
Derselbe hatte sich Abends vorher
nach Daoud Pacha, welches ein dem Groß-
Bezier zuständiges und 2. Stunden von dieser
Stadt entlegenes Lust-Haus ist, versüget, und
daselbst übernachtet, worauf derselbe den folgen-
den Morgen gegen 10. Uhr seinen Einzug in
nachstehender Ordnung gehalten: (1.) Ka-
men 300. Janitscharen paar und paar, welchen
ein Obrister und ein Bezier Aga folgten. (2.)
Ein Currier von dem Wiener-Hof, welcher
hierbey die Stelle eines Curriers vertrat. (3.)
Zwey Trompeter. (4.) Der Haus-Hofmei-
ster von dem Internuntius. (5.) 36. Laqueyen
und unter diesen 12. in kostbarer Gala-Kivren.
(6.) 6 Kammer-Diener. (7.) 66. Chiaous
welches Gerichts-Bediente seynd, zu Pferd
mit ihren Ceremonien-Mühen, welchen der Chia-
ous Lar Emini, ihr Lieutenant, und der Chiaous
Kratifi nebst dem Secretari von dem Chiaous
Bashi, ihren Befehlshaber folgten. (8.)
Der Stallmeister von dem Internuntio mit
5. Hand-Pferden. (6.) Der Stallmeister von
dem Abgesandten der Republic Venedig mit 6.
Hand-Pferden. (10.) Der Stallmeister von
dem Russischen Residenten, Herrn Neupleuf,
mit 4 Hand-Pferden. (11.) Ein Dragoman
von der Pforte. (12.) Der Internuntius Hr.
von Bentler in Gesellschaft zweyer Raus, wel-
che Officiers von der Reiteren seynd, und letz-
lich schloffe der Secretarius des Internuntii
nebst vielen Particular-Personen und Bedien-

ten diesen Zug. Am 10. dieses hatte mehr-
gemeldter Herr Internuntius seine erste Audienz
bey dem Groß-Bezier, wobey derselbe mit dem
gewöhnlichen Pracht empfangen worden. Die
Römisch-Kaiserliche Präsenten, welche an die
Pforte gemacht werden, seynd sehr kostbar, und
bestehen mehrentheils in Silber-Werk, worun-
ter zwey grosse Spiegel in silbernen Rahmen seynd.
Seit diesem Monat ist abermalen ein Bedienter
in dem Haus des Französischen Abgesandten,
nemlich der Koch von seinem Prediger gestorben,
welches verursacht, daß dieser Herr auf das
neue die Quarantaine anfangen muß. Unter-
dessen wird als etwas seltsames in dem Pallast
bemerket, daß in demselben nicht allein alle
Thiere, als Hunde, Katzen, und Gefögels,
für welche jedoch der in dem Pallast zuruf-ge-
bliebene Pfortner alle Sorge getragen, crepiret
seynd, sondern daß auch über dieses besagtes
Pfortner schier alltäglich 30. bis 40. todte Ka-
zen und Mäuse gefunden hat. Dieses ist eine
hier zu Land noch niemals gehörte Begebenheit
heit, und verursacht, daß man dieses Haus
in langer Zeit nicht wieder wird bewohnen
können.

Nachdem die Schätze des abgesetzten Groß-
Beziers so viel möglich zusammen gebracht
waren, seynd selbe gewöhnlicher massen in des
Groß-Sultans Schatz-Kammer verwahrt,
jedoch vorige Woche daraus entfremdet worden.
Da nun dieses Gebäude in dem Serail steht,
werden die in demselben befindliche Personen für
die Thäter dieses Diebstals gehalten: Man
hat auch schon über 80. derauf, worunter
der Gartner mit seinen Bedienten ist, gefäng-
lich in Verhaft gezogen, bisher aber noch nich-
tes davon entdecken können. Inzwischen wird
der Wehrt deren entwendeten Sachen sowohl an

Action zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, zurück geschickt, aber nicht die Hannoveraner, indem der Marschall von Sachsen dieselbe deswegen nicht heraus geben will, weil die Engländer die in Schottland gefangene Franzosen nicht ausliefern wollen, indem sie sich auf das Frankfurter = Cartel nicht berufen können, als zu welchem Cartel weder von England, noch von Italien, Meldung geschehen. Es machen zwar etliche Französische Bericht den Verlust in der Action, so sich den 11. dieses arriviret, sehr geringe; allein andere Französische Berichte melden, daß ihnen die Ehre, vom Schlacht-Feld Meister geblieben zu seyn, theuer genug zu stehen gekommen, indem sie 8. bis 9000. Tödtete und Verwundete auf dem Platz bekommen hätten. Man vernimmt auch aus Tirlemont, St. Truyen und Tongern, daß in diesen 3. Orten alle Kirchen und Klöster ohne Ausnahm, wie auch noch einige Particular-Häuser mit verwundeten Franzosen angefüllt.

Amsterdam 22. Oct.

Ein Schwedisches Schiff ist hinter dem Roeg an der Insel Zessel gestraudet, von Gottenburg nach London destinirt, wovon die Güter geborgen seynd. Seithero hat man auch vernommen, daß bey Ameland das Schiff von Wybrand Pietersen von Riga, bey Ter Schelling Martin Rager von Stettin, Lorenz Hansen von Friedrichshall nebst einer Härlinger 3. Mast-Galliot verunglückt, in der See aber das von Robert Constable von London anhero destinirt, gesunken seye.

Haag 22. Oct.

Man kan mit keiner Gewisheit behaupten, wie es mit der Engländischen Landung bey Orient beschaffen. Man sagt, solche wären von dannen weg, nachdem sie das Land dort herum verheeret, und denen Franzosen um viele Millionen fl. Schaden gethan, und hätten wieder auf einer andern Seite in Frankreich eine Landung gethan, wovon nur viel Vermens gemacht wird, so daß auch der Comte de Saxe deswegen sich gemüßiget gesehen, 20. bis 30. tausend Mann von seiner Armee abzuschicken. Von dem letzten Abzug derer Engländer, nachdem sie bey dem Hafen Orient derer Franzosen ihr Commercium ziemlich ruiniret hatten, melden die Briefe aus gedachtem Orient selbst, hätten selbe daselbst einen großen Schaden zugefüget, und 4. Dörfer verheeret; und durch diese Verwü-

stung, und was sie geraubet, einen solchen Verlust verursacht, der mehr als 10 Millionen Livres betragen solle.

Wien 9. November 1746.

Samstag den 5. November Nachmittag gegen 1. Uhr geruheten beide Regierende Kaiserliche Majestäten mit der Prinzessin Charlotte von Lothringen Königl. Hoheit, und gewöhnlichen Hoch-Adelichen Gefolg sich von Schönbrunn herein in die Stadt nach der so genannten Freyung zu erheben, alda das von einem Holländischen Capitain anhero gebrachte Africanische Wunder-Thier Rhinoceros oder Nas-Horn genannt, in allergnädigsten Augenschein zu nehmen, sich sodann zurück in die Burg zu verfügen, Ihre Majestät dero Frau Mutter verwittibte Kaiserin Elisabetha Christina, wie auch die gesamte Durchleuchtigste junge Herrschaft zu besuchen, und nach einem kurzen Aufenthalt wiederum näher besagten Schönbrunn zurück zu kehren.

Sonntags den 6. Dito kamen Vormittag nach 9. Uhren Allerhöchst gedacht beide Regierende Kaiserl. Majest. mit der Prinzessin Charlotte abermalen von Schönbrunn herein in die Burg, und verügeten sich von dar in offenen Staat nach alhiefiger St. Stephans Metropolitan-Kirchen, daselbst dem Schluß der jährlichen 3. tägigen Andacht wegen des wunderthätig-Marianischen Gnaden-Bilds von Pösch, welches Anno 1696. in November Zäher vergossen, andächtigt beyzuwohnen, wobey Ihre Hochfürstl. Eminenz alhiefiger Sr. Cardinal Erz-Bischof Graf Sigmund von Kolonij das Hoch-Amt gehalten: nach geendigten Gottes-Dienst verfügten sich die allerhöchste Herrschaften wiederum in offenen Staat nach der Burg, und kehrten von dannen zur Mittagstafel zurück nach Schönbrunn, von wannen aber Allerhöchst dieselben sich Abends mehrmalen herein in die Burg erhoben, daselbst gespeiset, und übernachtet haben.

Montag den 7. Dito als den zu der alljährlich gewöhnlichen Land-Tags-Eröffnung bestimmten Tage des Morgens um 8. Uhren haben des angefesten (Tit.) Herrn Land-Marschallen Grafen Fridrich von Harrach zu Rohran Excell. mit denen auf alhiefigen Land-Haus versammelten löbl. Nie. Dest. Herren Ständen in der gewöhnlichen Ordnung aus besagtem Land-Haus sich zu Fuß nach Hof verfügt, worauf sodann Ihre Majestät die Regierende Rom. Kaiserin, Königin in Ungarn